

Tipps und Anregungen für Lehrpersonen.....

Viehschau – Das Rind im Museum



Allgemeine Infos zum Natur-Museum Luzern

Öffnungszeiten

Montag: geschlossen
Dienstag – Sonntag: 10 – 17 Uhr durchgehend

- Schulklassen können das Museum nach vorheriger Vereinbarung von Montag-Freitag auch ausserhalb der Öffnungszeiten ab 8.30 Uhr besuchen (Tel. Anmeldung: 041-228 54 11)!
- **Achtung:** Bitte melden Sie Ihre Schulklasse auch dann telefonisch an, wenn Sie einen Besuch während den offiziellen Öffnungszeiten planen. Wir versuchen so im Interesse aller – „Überbelegungen“ von Ausstellungen zu verhindern. Danke für Ihr Verständnis!

Auskunft

Tonbandauskunft: 041-228 54 14
(Auskunft über Öffnungszeiten und aktuelle Ausstellungen!)
Kasse/Auskunft: 041-228 54 11
Telefax: 041-228 54 06
E-Mail: luzern@naturmuseum.ch
Internet: www.naturmuseum.ch

Eintrittspreise

	<u>Einzel</u>	<u>Gruppen</u>
Erwachsene:	Fr. 6.-	Fr. 4.-
AHV, Studenten:	Fr. 5.-	Fr. 3.-
Kinder (6-16 J.):	Fr. 2.-	Fr. 1.50

- Schulklassen des Kantons Luzern und Mitglieder des Museumsvereins besuchen das Museum gratis!!

Museumspädagogischer Dienst (Marie-Christine Kamke)

Montag – Mittwoch ...für Ideen, Fragen, Anregungen, Kritik zum Thema Schule und Museum und zu aktuellen Sonderausstellungen!

Telefon: 041-228 54 11
Telefon direkt: 041-228 54 02 (direkt)
E-Mail: mckamke@naturmuseum.ch

Infos zur Ausstellung

Allgemeines

Die Sonderausstellung „Viehschau – das Rind im Museum“ ist eine Eigenproduktion des Natur-Museums Luzern und wurde im Frühjahr 2004 geschaffen. Sie hat – wie der Titel schon sagt – das Hausrind (*Bos primigenius taurus*) zum Inhalt.

Die Ausstellung ist im Natur-Museum Luzern vom **3. April bis 17. Oktober 2004** im Parterre im grossen Ausstellungssaal zu sehen.

Inhalt

Eine nicht alltägliche Ausstellung über ein scheinbar alltägliches Tier!

Ob Sinnbild für die Schweiz im Ausland, Maskottchen der Schokoladenwerbung oder Objekt der Kunst – die Kuh prägt das Bild der Schweiz wie kein anderes Tier. In einer Viehschau der besonderen Art wird der Kuh deshalb die Ehre erwiesen: das Hausrind (unter welchem Begriff Kuh, Stier und Kalb zoologisch betrachtet werden) wird mit all seinen Eigenschaften ins Rampenlicht gestellt.

Die Ausstellung informiert anschaulich und lebendig über so unterschiedliche „Kuh-Aspekte“ wie Abstammung, Haustierwerdung, Körperbau, Biologie und Verhalten, Rassen, Fressgewohnheiten und Verdauungsaspekte, Milch, Milchprodukte und Milchpolitik, Haltungformen, Biotechnologie, Schweizer Kühe und Kuhschweizer, Kultur und Kulinarisches.

Form und Gestaltung

- Die Ausstellung „Viehschau“ kommt tatsächlich auch als Viehschau daher: 15 lebensgrosse Holzkühe bieten auf und in ihren geduldigen Bäuchen sämtliche Informationen feil. Jede Kuhbauchseite beinhaltet ein Thema, das in sich abgeschlossen ist.
- Jede Ausstellungs Kuh trägt auf ihrem Hinterteil ihren Namen und in den Ohren jeweils eine Ohrmarke, deren Nummern mit den Kapiteln der Ausstellungsbroschüre korrespondieren. Wer also mit der zugehörigen Ausstellungsbroschüre arbeiten möchte, findet sich auch in der naturgemäss eher ungeordneten Kuhherde bestens zurecht.
- Die Ausstellung beinhaltet folgende Themen:

Kuh-Name:	Ohr-Marke:	Themen-Titel:	Inhalt:	Bemerkungen:
Alma	1.1	Typisch Rind	Biologische Eigenheiten und Systematik der Rinderartigen	Texttabelle, Spielautomat
Alma	1.2	Die lieben Verwandten	Stammbaum und Verwandtschaftsbeziehungen der Rinderartigen	Text, Stammbaum
Blüemli	2.1	Multikuhlti	Rinderrassen in der Schweiz	Text, Durchguck
Blüemli	2.2	Gang rüef de Bruune...	Das Braunvieh, die typische Zentralschweizer Rasse	Text, Durchguck
Claire	3.1	Milch und/oder Fleisch	Ziele der Rindviehzucht	Text
Claire	3.2	Vom Stier zum „Köffelimuni“	Künstliche Besamung u.ä.	Vitrine Besamungs-utensilien

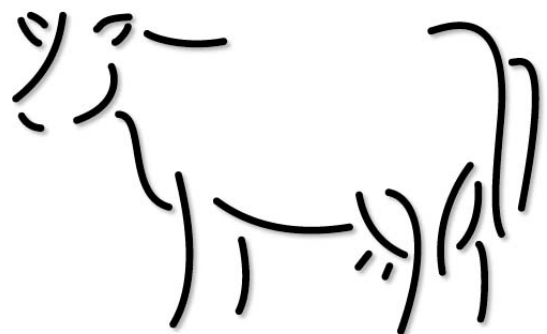
Doris	4.1	My name is Rind, Haus Rind	„Steckbrief-Daten“ des Hausrindes	Text, steckbriefartig
Doris	4.2	Gehörn, Gebiss, Ge(h)bein	Anatomische Besonderheiten des Hausrindes	Text, Grafik
Elsa	5.1	Das grosse Fressen	Was eine Kuh alles frisst	Text, Heuballen, Mineralwasserkiste
Elsa	5.2	Milch ist ein besonderer Saft	Warum Kühe Milch geben, Milchentstehung, Milchbestandteile	Text, Grafik
Flora	6.1	Milchmenge – Milchschwemme	Wieviel Milch Kühe geben und der politische Umgang damit	Text, Milchflaschen
Flora	6.2	Vom Melker zum Roboter	Melkarten von gestern bis heute	Video – 3 min, Melkstand zum selber melken
Gerda	7.1	Alles Käse?	Was man aus Milch alles machen kann, Schwerpunkt Käse	Text
Gerda	7.2	Da ist Milch drin!	Was man aus Milch sonst noch alles machen kann	Text, Vitrine mit diversen Produkten
Heidi	8.	Wiederkäuen und Verdauen	Der vierteilige Wiederkäuermagen des Hausrindes und seine Funktion	Text, Grafik, Video – 3 min, (liegende Kuh)
Ida	9.1	Der Rest ist Sch...	Was Kühe alles ausscheiden und die Problematik all dieser Ausscheidungen	Text
Ida	9.2	Audioviehsion	Herz-, Verdauungs, Fress-, Lungen- und Ausscheidungsgeräusche des Rindes	5 Hörstationen
Ida	9.3	Schlaraffenland Kuhfladen	Die Beziehung zwischen Kuhfladen und Insekten	„Kuhfladen-Ufo“ am Boden...
Julia	10.1	Schöner Wohnen!	Haltungsformen gestern und heute, hornlose Kühe	Text, bewegte Laufstall-Vitrine
Julia	10.2	Kuhrort Alp	Warum Kühe oft in den Alpen rumstehen und warum Alpenmilch besser ist	Text, bewegte Alpaufzug-Vitrine
Käthi	11.1	Kuhlinarisches	Das Hausrind als Fleischlieferant	Text, nach Fleischstücken bemalte Kuh
Käthi	11.2	Rind drin!	Leder, Leim, Gelatine – wo überall Rind drinsteckt	Text, Vitrine mit diversen Produkten
Lilly	12.1	Von Kühen und Menschen	Wie die Menschen den Auerochsen zum Hausrind machten, Domestikation	Text, Grafik, Vitrine mit 2 jungsteinzeitlichen Hörnern, Auerochs-Schädel an der Decke hängend
Lilly	12.2	Kuhschweizer	Woher der Begriff „Kuhschweizer“ stammt	Text, 4 Hörstationen (versch. Personen erzählen von Kühen)
Lilly	13.	Kuhltur? Kuhl!t!	Beispiel von Kühen in unserem Alltag	Vitrine mit diversen Kühe (Souvenirs, etc.)
Nelly	14.	Televiehsion	Kühe in der Werbung	div. Werbespots auf Video – 10 min, (liegende Kuh)
Olga	15.1	Das geht auf keine Kuhhaut	Rinderwahnsinn, Hormonskandale	Schlagzeilen-Collage
Olga	15.2	The Cow's Drama	Die Kuh in der Kunst – ein Filmbeispiel	Film, schwarz- weiss, 38 min.

- Die 15köpfige Holzkuh-Herde wird durch das Präparat einer echten Braunvieh-Kuh namens Priscilla ergänzt.
- Rechts vom Eingang befindet sich an der Wand ein ausfahrbarer „Dünndarm“ einer Kuh. 57 m visualisierter Darm machen staunen...
- Links vom Eingang befindet sich der Melkstuhl-Stand. Besucherinnen und Besucher sind herzlich eingeladen, sich einen Melkstuhl umzuschnallen oder mitzunehmen um die Ausstellung ganz entspannt aus der Sicht eines Melkers zu erkunden. Sitzenderweise hält man in dieser Ausstellung übrigens auch die ideale Lesehöhe...

Die Broschüre zur Ausstellung

Herger, P. et al. (2004): Rindvieh. Begleitbroschüre zur Ausstellung Viehschau. Veröffentlichungen aus dem Natur-Museum Luzern, Nr. 12. 56 Seiten, farbig illustriert. ISSN 1018-2462.

- ▶ Die Begleitbroschüre zur Ausstellung bietet sämtliche in der Ausstellung enthaltenen Informationen und einige darüber hinaus in schriftlicher Form. Sie eignet sich damit ideal zur Vor- oder Nachbereitung eines Ausstellungsbesuches.
- ▶ Die Kapitel der Broschüre korrespondieren mit den Namen und Ohrmarken der Ausstellungskühe, so dass der Einsatz einer Broschüre auch in einer ungeordneten Kuhherde gewährleistet ist. :-)
- ▶ Die Broschüre ist an der Museums-Kasse erhältlich. Preis: Fr. 14.-



Medienliste

Es gibt eine ganze Reihe verschiedener Medien, die das Rindvieh zum Inhalt haben. Untenstehende Liste stellt nur eine kleine, aber dennoch möglichst breite Auswahl dar.

Die Broschüre zur Ausstellung

- Herger, P. et al. (2004): Rindvieh. Begleitbroschüre zur Ausstellung Viehschau. Veröffentlichungen aus dem Natur-Museum Luzern, Nr. 12. 56 Seiten, farbig illustriert. ISSN 1018-2462.
 - ▶ Die Ausstellungsbroschüre ist an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 14.-
 - ▶ Sehr empfehlenswert, zur Vor- und/oder Nachbereitung eines Museumsbesuches, weil alle Ausstellungstexte und mehr drin sind.
 - ▶ Und auch sonst natürlich: sehr empfehlenswert :-) !!!

Weiterführende Literatur und eine Werkstatt für Lehrpersonen

- U. Daniel (1997): Kühe halten. 2., völlig neu gestaltete Auflage. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart (Hohenheim). 167 Seiten, farbig illustriert. ISBN 3-8001-7360-3.
 - ▶ Ein Buch, das dem interessierten Laien zeigt, wie unendlich viel man über Kühe wissen muss um erfolgreich Milch zu produzieren. Von der Tierpsychologie über Körperbau und –funktionen bis zur praktischen Fütterung, zur Grünlandpflege und zur Milchverarbeitung.
 - ▶ Sehr umfassend und verständlich geschrieben.
- M. Brackmann (2002): Das andere Kuhbuch. Vierzig Rasseporträts und mehr... 5. Auflage. Landbuch Verlag, Hannover. 175 Seiten, farbig illustriert. ISBN 3 7842 0575 5.
 - ▶ Spannendes, unterhaltsam geschriebenes Buch, das nicht nur über bekannte und unbekannt Rinderrassen Auskunft gibt, sondern auch über die Haustierwerdung und viele biologische Details des Rindes.
 - ▶ Empfehlenswert für Leute, die gerne mehr wissen möchten über die Verschiedenartigkeit der Kühe, die da bei uns und anderswo auf den Weiden rumstehen.
- G. Hösli, K. Schuler et al. (1998): Handbuch Alp. Handfestes für Alpleute. Erstaunliches für Zaungäste. Octopus Verlag, Chur. 365 Seiten. ISBN 3-279-00533-7. Vergriffen. Neuaufgabe geplant für Sommer 2005!
 - ▶ Ein Buch über das zAlp gehen. Mit extrem vielen Infos über Kühe und natürlich vor allem Kühe auf der Alp. Aber nicht nur...
 - ▶ Extremst unterhaltsam geschrieben. Ein Muss für alle, die von der Thematik „die Kuh in den Alpen“ angetan sind.
- K. Rodemann (2001): Von der Kuh in den Kühlschrank – Eine Milch-Werkstatt. Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr. 60 Seiten, schwarz-weiss. ISBN 3-86072-604-8.
 - ▶ Fächerübergreifende Werkstatt zum Thema Milch und Kuh. Reichhaltige Anregungen zum Thema!
 - ▶ Im Pädagogischen Medienzentrum Luzern ausleihbar.
- LID (2000): Von Kühen und Kälbern – Die Rindviehhaltung in der Schweiz. Broschüre A5, 12 Seiten, farbig illustriert.
 - ▶ Alles was man über Kühe und das Drumrum wissen muss in Kürzestform. Auch für SchülerInnen geeignet. Herausgegeben vom Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID und dort auch kostenlos erhältlich. (<http://www.lid.ch/portal/DesktopDefault.aspx?tabindex=13&tabid=759&langid=1>)
- LID (2001): Alles über die Schweizer Milch. Broschüre A5, 24 Seiten, farbig illustriert.

- ▶ Eine leicht verständliche, locker geschriebene Broschüre rund um Milch und also auch rund um die Kuh. Auch für SchülerInnen geeignet. Herausgegeben vom LID und dort auch kostenlos erhältlich. (<http://www.lid.ch/portal/DesktopDefault.aspx?tabindex=13&tabid=759&langid=1>)

Literatur für Kinder

- C. Havard (2003): Die Kuh. Meine erste Tierbibliothek. Verlag Esslinger. 30 Seiten, farbig illustriertes Fachbuch für Kinder. ISBN 3-480-21904-7.
 - ▶ Einfach geschriebenes, sehr gut und spannend bebildertes Bilderbuch. Trotz knappen Text umfangreiche Informationen über die Kuh.
- H. & A. Fischer-Nagel (1994): Warum muht die Kuh? Das Hausrind und seine Verwandten. Kinderbuchverlag Luzern by Sauerländer AG, Aarau. 40 Seiten, farbig illustriertes Fachbuch für Kinder. ISBN 3-276-00132-2.
 - ▶ Sehr umfangreiches, gut geschriebenes (viel Text!) und gut bebildertes Bilderbuch. Passt von der Themenauswahl her sehr gut zur Ausstellung „Viehschau“.
 - ▶ An der Museumskasse erhältlich (Fr. 24.90)
- M. Doyle, A. Rinaldi (2002): Kuh. Gerstenberg Verlag, Hildesheim. 33 Seiten, Bilderbuch, grossflächig illustriert. ISBN 3-8067-4995-7.
 - ▶ In knappen, sehr einfachen Worten und grossen Bildern wird der Tagesablauf einer Kuh beschrieben. Detailliert und unspektakulär.
 - ▶ Dieses ruhige Bilderbuch nimmt sich desselben Themas an wie der Film „The Cow's Drama“ in der Ausstellungskuh Olga.
 - ▶ „Sie grast, sie käut wieder und ruht sich aus. So eine Kuh hat schon viel zu tun.“
- B. Wildsmith (1984): Flora. Kuh des Jahres. Artemis Verlag, Zürich und München. Bilderbuch. ISBN 3 7608 0622 8.
 - ▶ Geschichte einer Kuh, die zum Fernsehstar wird und dann doch lieber wieder auf ihre Weide zurückkehren möchte.
 - ▶ Für kleine Kinder in Anlehnung ans Thema „Kühe und Werbung“ (siehe Werbespots in der Ausstellung)...
 - ▶ Im Pädagogischen Medienzentrum Luzern ausleihbar.

Beim Stöbern im Netz entdeckt...

Wenn man im Netz unter den Stichworten „Rindvieh“, „Kuh“, „Bos primigenius taurus“, etc. googelt, finden sich haufenweise Seiten mit sehr guten Infos zum Thema. Auch hier nur eine klitzekleine Auswahl:

- <http://de.wikipedia.org/wiki/Hausrind>
 - ▶ Die freie Enzyklopädie im Netz weiss auch so einiges zu berichten über's Hausrind. Viele gut verlinkte, kurze Texte.
- <http://www.gbiu.de/Hamsterkiste/Sachunterricht/Kuh/kuh.html>
 - ▶ Umfassende, einfach und gross geschriebene Seiten über das Hausrind. Gute Zusammenfassung für Kinder. Mit Fragen und Frageblatt (zum Ausdrucken) für Kinder.
- <http://www.weilburg-lahn.info/tieauer.htm>
 - ▶ Kurze, übersichtliche Infos zum Auerochsen.
- <http://www.payer.de/entwicklung/entw081.htm>
 - ▶ Sehr ausführliche, gute Infos zum Hausrind und v.a. zu den verschiedenen Rinderarten der Welt und zu ihrer Bedeutung in den jeweiligen Ländern.

- http://www.vetmed.unibe.ch/studvet/download/year23/NOZ/NOZ%20WS0203/Rindviehzucht_2002.pdf
 - ▶ Unterlagen zur Vorlesung „Rindviehzucht“ an der Uni Bern. Umfassend, detailliert, spannend (Vor allem der erste, allgemeine Teil) ... für Leute, die's genauer wissen möchten.
- <http://www.lexhist.ch/externe/protect/textes/d/D13944.html>
 - ▶ Extrem informative Seite über die Haustierwerdung des Hausrindes. Spannend!
- <http://www.landwirtschaft.ch/deutsch/tiere/rind/rind.htm>
 - ▶ Der Landwirtschaftliche Informationsdienst informiert kurz und umfassend über das Rind und die Rindviehhaltung.
- http://vs.schule.at/index.php?modul=themen&top_id=1621
 - ▶ Gute Linksammlung für schulische Zwecke rund ums Thema Kuh.
- <http://www.bauernhof.net/index1.htm>
 - ▶ vielseitige, auch spielerische Seite über Landwirtschaft und Rindviecher. Gute Infos über BSE.
- <http://www.schub.ch/>
 - ▶ „Schule auf dem Bauernhof“ – ein überzeugendes Angebot der Schweizer Bauern. Das ist die Seite im Netz dazu. Mit sehr guter Linkliste und Lehrmittelliste übrigens!!
- <http://www.inferno.ie/Cowmov.swf>
 - ▶ Warum Kühe Beine haben... Damit dieser Link auch noch erwähnt sei.... :-)

Filmmaterial

- Becker, E., LID (1997): Die Kuh – Königin im Weideland. Video. 28 Minuten.
 - ▶ Ein Film über Geschichte, Bedeutung und Lebensbedingungen des wichtigsten Schweizer Nutztieres.
 - ▶ Der Film ist beim Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID (www.lid.ch) zu erwerben (Fr. 20.-) oder auch gratis (mit Versandkostenanteil) auszuleihen.
 - ▶ Beim LID ist zu diesem Film auch ein Faltprospekt erhältlich.
- NZZ Format (1998): Kühe, Kälber und Kastraten. Video. 37 Minuten.
 - ▶ Fundierte Reportage über Rindviehhaltung in der Schweiz, mit den Unterthemen: Alpung, Zucht, Kuhkämpfe, Akupunktur bei Kühen, Bedeutung des Ochsen heute. Mit einem Nachspann über eine Kuhglockengiesserei.
 - ▶ Der Film ist bei NZZ Format, Zürich zu erwerben (Fr. 45.-) oder auch gratis (mit Versandkostenanteil) beim LID (www.lid.ch) auszuleihen.
- NZZ Format (2004): Milch ist gesund. Oder doch nicht? Video. 36 Minuten.
 - ▶ Verschiedene, aktuelle Reportagen rund ums Thema Milch, die Milchproduktion und Milchverarbeitung.
 - ▶ Der Film ist bei NZZ Format, Zürich zu erwerben (Fr. 45.-).
- Klett-Verlag (1997): Das Verdauungssystem des Hausrindes. Video/4 Kurzfilme. 16 Minuten.
 - ▶ Mit Hilfe von Real- und Trickaufnahmen erklärt das Arbeitsvideo den Bau des Verdauungssystems des Hausrindes und die in jedem Abschnitt des vierteiligen Rindermagens laufenden Vorgänge.
 - ▶ Dieses Video ist samt Begleittext im Pädagogischen Medienzentrum in Luzern ausleihbar.

Ideen rund um einen Ausstellungsbesuch mit Schulklassen

Im Museum

Selbständige Betrachtung der Ausstellung

Es lohnt sich SchülerInnen ganz zu Beginn 5-10 Minuten selbstständig die Ausstellung betrachten zu lassen, noch ganz ohne Arbeitsauftrag. Der erste Gwunder kann so gestillt und Ruhe für allfällige Aufgaben hergestellt werden.

Kuhnamen schaffen Ordnung!

Weil die Ausstellung eigentlich nur aus Kühen besteht, die allesamt ziemlich gleich aussehen, ist die Orientierung im Raum nicht ganz einfach und kann vor allem bei kleineren SchülerInnen dazu führen, dass sie sich in einer Riesenmenge von Informationen, bzw. eben Kühen verlieren. Für Arbeitsaufträge lohnt es sich deshalb, die Kühe, welche zur Lösung der Aufgaben beitragen können beim Namen zu nennen (die Kühe sind auf ihrem Hinterbein jeweils gross mit Namen angeschrieben) und so eine Hilfestellung zu bieten.

SchülerInnen führen SchülerInnen

Die Klasse in kleine Gruppen aufteilen, die jeweils einen Aspekt zum Thema Kuh in der Ausstellung genauer unter die Lupe nehmen (Milch/Melken, Haltungsformen, Fressen/Verdauen, Haustierwerdung, Verwandtschaftsbeziehungen/Systematik, Anatomische Besonderheiten, Verhältnis Mensch-Kuh, etc.). Jede Gruppe versucht in der Ausstellung möglichst viel über ihr Thema herauszufinden und die jeweiligen Kühe, die zu ihrem Thema passen, zu finden. Anschliessend gemeinsam mit der ganzen Klasse einen Rundgang / eine Führung durch die Ausstellung machen, wobei die jeweiligen ExpertInnen ihr Thema an passenden Stellen der Klasse erläutern.

- ➔ Evt. einen Fragenkatalog vorbereiten, den jede Gruppe als Hilfestellung in ihren Ausstellungsteil mitnehmen und anhand dem sie ihren Teil der Führung vorbereiten kann.
- ➔ Evt. schon in der Schule zu verschiedenen Themen recherchieren und in der Ausstellung gucken, wie und was über die jeweiligen Themen geboten wird.

Wahr oder Falsch

Nach dem genauen Betrachten der Ausstellung stellt die Lehrperson verschiedene Behauptungen in den Raum. Die SchülerInnen entscheiden, ob sie wahr oder falsch sind. z.B.:

- Kühe sind Allesfresser. (falsch)
 - Kühe haben sieben verschiedene Mägen. (falsch)
 - Rinder, Kühe, Kälber und Stiere gehören nicht zur selben Tierart. (falsch)
 - Die Haustierform des Auerochsen heisst Hausrind. (wahr)
 - Rindviecher haben keine Hörner. (falsch)
 - Kühe geben nur viel Milch, wenn sie jedes Jahr ein Kalb gebären. (wahr)
 - Hund und Kuh sind nahe miteinander verwandt. (falsch)
 - Mensch und Kuh haben gleich viele Zähne. (wahr)
 - Der älteste Teil des Kuhhorns ist die Spitze. (wahr)
 - Kühe gehören zu den Unpaarhufern. (falsch)
- ➔ Die SchülerInnen denken sich mit Hilfe der Ausstellung selber wahre und falsche Aussagen aus und testen sie mit der Klasse.

Hörner, Euter, Hufe

In der Schule aus der Erinnerung eine Kuh zeichnen. Körperteile nennen und auf der Zeichnung beschriften. Die Zeichnung mit ins Museum nehmen und mit dem Kuhpräparat Priscilla vergleichen. Beschriftungen der Körperteile mit Hilfe der Ausstellung kontrollieren und vervollständigen. Auf den Ausstellungskühen ALMA, FLORA und DORIS finden sich Hinweise auf Anatomisches des Hausrindes (Hörner, Paarhufen, Flotzmaul, Euter, Viertel, Zitzen, etc.).

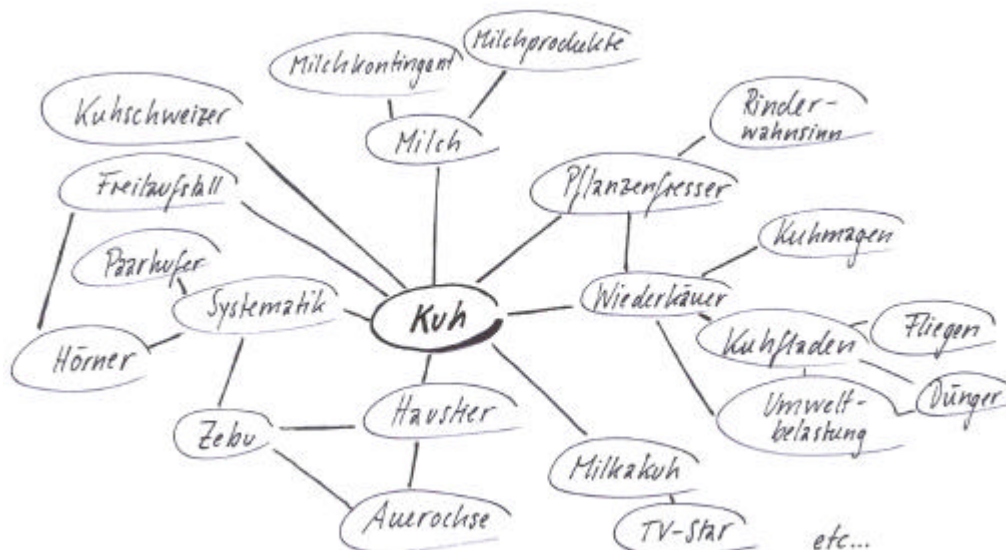
Vor und/oder nach einem Ausstellungsbesuch

Mind-Map

Gemeinsam an der Tafel eine Mind-Map zum Thema „Kuh/Rindvieh“ erstellen. Als Vorbereitung darauf skizzieren SchülerInnen zuerst ihre eigene Mind-Map auf einem A4-Papier.

Gemeinsam dann die wichtigen Begriffe herauskristallisieren. Die gesammelten Begriffe versuchen in eine logische Beziehung zu bringen, vom Übergeordneten zum Untergeordneten schreiten.

Nach dem Ausstellungsbesuch evt. die Mind-Map noch einmal hervorholen, vervollständigen, korrigieren, ergänzen, sich gegenseitig neue Erkenntnisse aus der Ausstellung erzählen.....



Von Kühen und Menschen - Interviews

Verschiedene Menschen (Bauern, Eltern, ältere Menschen, Menschen aus andern Kulturkreisen) nach ihren Erlebnissen mit Kühen befragen. Wem sind Kühe sympathisch und warum? Wer mag sie nicht? Haben Kühe in allen Ländern den gleichen Stellenwert? Warum halten Menschen überhaupt Kühe? Gibt es nur in der Schweiz so viele Kühe oder anderswo auch? Interviews in der Klasse zusammentragen und gegenseitig vorstellen.

Cow-Stars

In Zeitungen und Werbung nach Kühen Ausschau halten. Gibt es berühmte Kühe? Eine Starschnitt (Collage) mit berühmten Rindviechern (z.B. Lovely, die schwarzweisse Kuh vom Schweizer Milchverband; die lila Milka-Kuh; die Wetten-Dass-Kuh, die wie ein Pferd über Hürden springt; Heilige Kühe aus Indien; etc.) zusammentragen. Diskutieren, warum diese Kühe berühmt geworden sind...

Rindviehhaltung unter der Lupe – Bauernhof, die erste

In Gruppen diverse Bauernhöfe mit unterschiedlicher Rindviehhaltung besuchen (Anbindestall, Freilaufstall, Mutterkuhhaltung). Vom Bauern oder von der Bäuerin mehr über die Haltung von Hausrindern erfahren. Notizen und Fotos machen. Diskussion im Klassenraum: Unterschiede / Gleiches in der Haltung und Zucht? Informationen über tiergerechte Haltung beim Schweiz. Tierschutz bestellen oder die Homepage www.schweizer-tierschutz-sts.ch besuchen.

Rindviecher unter der Lupe – Bauernhof, die zweite

In Gruppen diverse Bauernhöfe mit unterschiedlichen Rinderrassen besuchen. Vom Bauer oder von der Bäuerin Wissenswertes über die jeweiligen Rassen erfahren. Notizen, Zeichnungen und Fotos machen. In der Klasse ein Poster mit den verschiedenen Rinderrassen gestalten. Im Internet noch mehr Rinderrassen kennenlernen. Die Homepage von Pro Specie Rara (<http://www.psrara.org/>) besuchen und mehr darüber erfahren, warum es Sinn macht, dass nicht überall die gleichen Rinderrassen rumstehen.

Wiederkäuer unter der Lupe – Bauernhof, die dritte

Exkursion zu einem Bauernhof auf dem Rinder und Kühe Auslauf haben oder auf eine Kuhweide planen. Das Verhalten der Kühe studieren, notieren und skizzieren. Spezielles Augenmerk auf's Fressen und Wiederkäuen richten (Sieht man es den Kühen an, wenn sie wiederkäuen? Was geschieht genau dabei? Wie oft kauen sie wieder, bevor sie einen nächsten „Futterbrocken“ hochwürgen? etc.).

Milchproduktion unter der Lupe – Bauernhof, die vierte

Einen Bauernhof besuchen und selber versuchen eine Kuh zu melken. Sich vom Bauer oder der Bäuerin erzählen lassen, ob die Kühe wirklich täglich von Hand gemolken werden und warum Kühe eigentlich Milch geben. Anschliessend eine Käserei besichtigen und den Weg der Milch „von der Kuh in den Menschen“ verfolgen.

→ Für Aktionen auf dem Bauernhof siehe www.schub.ch (Schule auf dem Bauernhof)

Liedgut zur Ausstellung

Gang rüef de Bruune (Traditionelles Schweizer Volkslied)



Gang rüef de Bruune,
 gang rüef de Geele,
 si sölid aalsam,
 si sölid aalsam,
 gang rüef de Bruune,
 gang rüef de Geele,
 si sölid aalsam,
 in Stall ie choo.
 Sennele hoiahoia,
 Sennele hoiaho,
 Sennele hoiahoia,
 Sennele hoiaho,
 Sennele hoahoaho.

Gang rüef de Grosse,
 gang rüef de Chliine,
 Sennele....

Chue am Waldrand (Mani Matter)

Är isch mit sire Schtaffelei am Sunndig über Land,
 und het es Süsche gsuecht won'är chönnt male.

Da trifft sy Künschtlerblick uf'ene Chue am Waldesrand,
 är gseht, das git es Meischerwärsch, nid's zahle.

Er schtellt sech uf und malt zersch links der Wald im Hintergrund,
 e Hügel rächts, chli Himmel no derzue.
 Druf macht'er vorne z'Gras mit vil'ne Blueme drinn und chunnt,
 am Schluss zur Houptsach, nämlech zu dr Chue.

Är mischt uf syr Palette zarti Brun, mit gschickter Hand,
 und dunkt der Pinsel dry, und setzt'nen'a,
 doch won'er jetz e letschte Blick wirft uf sy Gägeschtand,
 isch plötzlech - o herrje - d'Chue nümme da.

Das uferschandte Tier isch usegloffe us sim Bild,
 kei Mönsch weis, was vo dert ihn's het vertribe,
 sy'isch nümme zugg cho, ou won'är grüeft und gwunke het wie wild,
 e wisse Fläck isch uf der Linwand blibe.

No lang, a sälbem Sunntig, het är gwartet a der Schtell,
 het gwartet vor sir Schtaffelei, dass da,
 es bruchti nid die glychi d'sy, e Chue derthäre well,
 wo ihn no würd sys Bild vollände la.

Doch d'Wält isch so perfid, dass sy sech sälte oder nie,
 nach Bilder, wo'mer vore gmacht hei richtet,
 so hei ou uf der Matte die banousehafte Chüe,
 dä Aasatz zum'ne Meischerwärsch vernichtet.

Was ist das? (Kinderlied, aus dem Spielgut Franz Fuchs)

D
Was ist das? Es

A⁷
steht auf der Wie - se

A⁷
und ist feu - er - rot?

A⁷
Was ist das? Es

D
steht auf der Wie - se

A⁷
und ist feu - er - rot?

A⁷
Ei - ne

D
Muh, ei - ne Kuh, mit an

A⁷
Son - nen - brand da - zu. So - was

A⁷
hast du ganz ge - wiß noch nie

D
ge - sehn. Ei - ne

D
Muh, ei - ne Kuh, mit an

A⁷
Son - nen - brand da - zu sieht man

A⁷
sel - ten auf der grü - nen Wie - se

D
stehn. Da

G
lacht der gan - ze

D
Hüh - ner - stall, und der

A⁷
Och - se sagt Na - nu - u - u - u - u??

A⁷
Und der

G
Spatz sagt zu der

D
Nach - ti - gall: Ei - ne

A⁷
Muh, ei - ne Kuh, mit an

A⁷
Son - nen - brand da - zu. So - was

A⁷
hast du ganz ge - wiß noch nie

D
ge - sehn.

2. Was ist das? Es steht auf der Wiese und ist ganz gestreift?
Eine Muh, eine Kuh, mit an Schlafanzug dazu ...
3. Was ist das? Es steht auf der Wiese und kann kaum mehr gehen?
Eine Muh, eine Kuh, mit an hohen Stöckelschuh ...
4. Was ist das? Es steht auf der Wiese und macht Tatarätätä?
Eine Muh, eine Kuh, die Trompetet blast dazu...
5. Was ist das? Es steht auf der Wiese und ist ganz in weiss?
Eine Muh, eine Kuh, mit an Hochzeitskleid dazu...

Die Kuh in der Poesie

Identifizier Das):] - Tier (Thomas Block)

Die Zahl der Hufe liegt bei vier,
beim hier gesuchten Säugetier.
Du kommst auf vier auch, zählst du heiter
die Menge ihrer Mägen weiter.
Die Größe hat es wie ein Pferd,
die Antwort Esel ist verkehrt.
Es hat wie Löwen einen Schwanz
doch mutig ist es nicht so ganz.
Ganz hinten eine Zapfstation
ich glaube fast, du ahnst es schon.
Zwei Hörner noch, verrät ich dir
und jetzt rate das gute Tier.
Lösung:
Das hier gesuchte Tier heißt K __ __ !
(Als kleine Hilfe, es macht Muh)

Die Kuh (Heinz Erhardt)

Auf der saftig grünen Wiese
weidet ausgerechnet diese,
eine Kuh, eine Kuh.
Was ihr schmeckte wiederkautse,
mit der Schnautse, dann verdautse,
und sagt Muh, und sagt Muh.
Ach ihr Herz ist voller Sehnen,
und ihm Auge schimmern Tränen,
ab und zu, ab und zu.
Träumend und das Maul bewegend,
schaut sie dämlich durch die Gegend,
grad wie Du, grad wie Du.

Ode an die Kuh (Thomas Block)

Sie hat ein prächtiges Geweih,
genau gesagt sind's Hörner, zwei,
und zwar ganz vorne an der Stirn,
dahinter sitzt das Kuhgehirn.

Ihr Fell ist schön, wie Samt so weich,
der Gang ist fast gazellengleich.
Mit ihrem Schwanz kann sie toll wedeln,
und altes Gras zu Milch veredeln.

Und ganz besonders - last, not least,
kommt in vier Mägen, was sie isst.
Dort wird dann vor- und nachverdaut,
was sie so alles wiederkaut.

Kurzum, dies Tier ist klug und schön,
auf jeder Weide kannst du's seh'n.
Schau sie dir mal in Ruhe an,
weil man dabei viel lernen kann.

Die Kuh (Alfred Könner)

Bumsgemütlich lebt die Kuh:
Geht ein Weilchen,
steht ein Weilchen,
schaut ein Weilchen,
kaut ein Weilchen,
muht ein Weilchen,
ruht ein Weilchen.
In den Augen, blank und schön,
kannst du bis zum Himmel sehn.



Der (vielleicht ein wenig abstrakte) Literatur-Tipp dazu:

Block, T. (2001): Rinder Poevieh. Elektrozaun-Dichtung. Die schönsten Kuhgedichte. Illustriert. Birkhäuser Verlag. ISBN 3935347049. Homepage des Autors: www.meine-kuh.de.vu

Kühe zum Basteln

Die lustige Faltkuh

Drück und zieh den Schwanz vorsichtig, dann bewegt sich der Kopf!

Schneide zwei Schlitz in den Rücken.

Klebe

Klebe

Klebe

Klebe

In diesen Schlitz kommt das Schwanzteil rein ...

... aus diesem Schlitz kommt das Schwanz raus.

falten

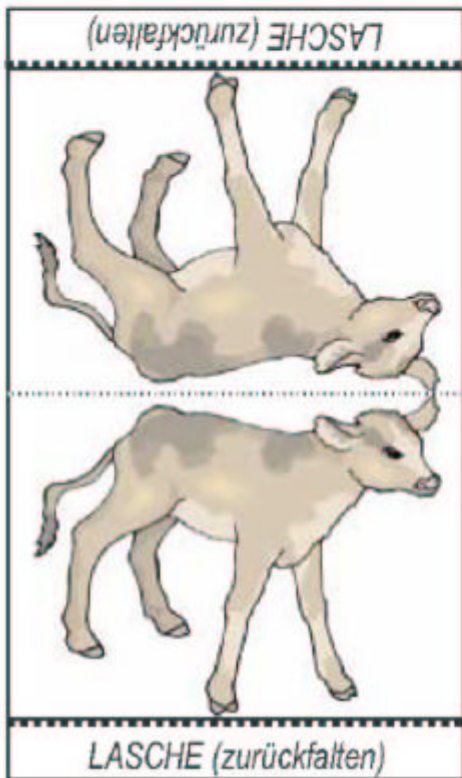
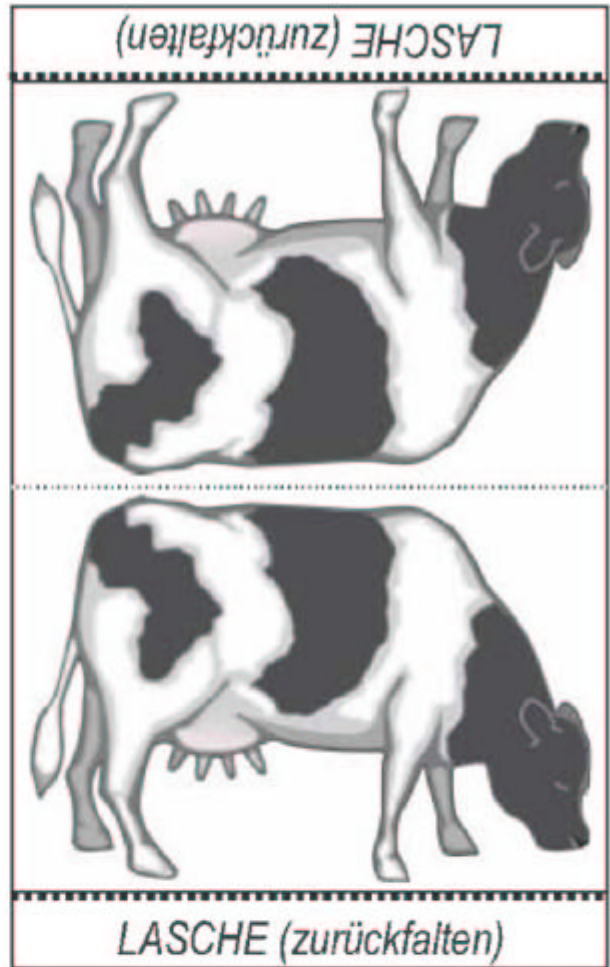
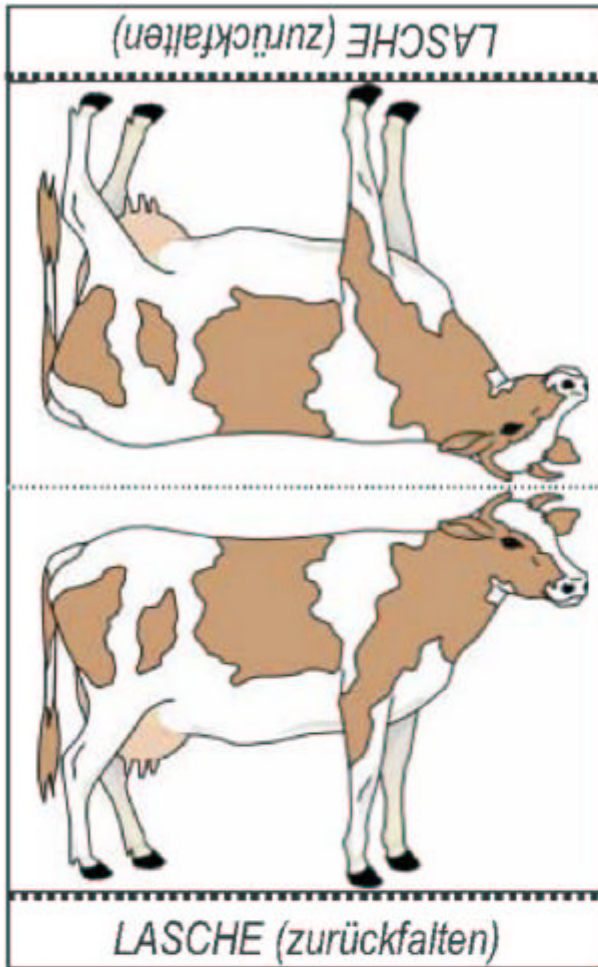
falten

www.bauernhof.net
Landwirtschaft zum Anfassen

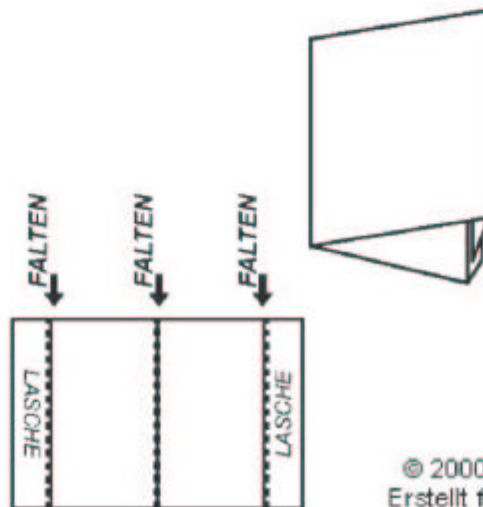
Falte den Kopf/Schwanz folgendermaßen:

Anleitung:

- 1 Schneide die Kuh-Teile aus.
- 2 Schneide zwei Schlitz in den Rücken.
- 3 Falte die Kuh.
- 4 Klebe das Vorder- und Hinterteil an die Kuh.
- 5 Falte den Kopf/Schwanz wie beschrieben.
- 6 Stecke den Schwanz durch die beiden Schlitz im Rücken.
- 7 Drücke und ziehe den Schwanz vorsichtig, um den Kopf zu bewegen.



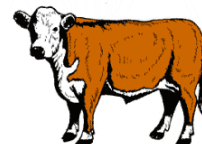
Kühe



Um das Spielzeug stabiler zu machen, die Teile auf ein Stück Pappe kleben, ausschneiden und zusammenbauen.

© 2000, Olaf Panne, Halver, Erstellt für www.bauernhof.net, ein Projekt des WLIV, Münster

Ein Kreuzchen-Test quer durch die Viehschau...



Kreuze die zutreffenden Antworten an!

Achtung: Es können eine oder auch mehrere richtige Antworten vorkommen.

1. Hausrinder stammen
 - vom Wisent ab
 - vom Auerochsen oder Ur ab
 - von Gnus ab

2. Hausrinder kennt man seit
 - der Jungsteinzeit
 - seit dem Mittelalter
 - erst seit hundert Jahren

3. Hausrinder zählen zu
 - den Wirbeltieren
 - den Amphibien
 - den Säugetieren

4. Das Hausrind ist
 - etwa gleich gross wie der Auerochse
 - grösser als der Auerochse
 - kleiner als der Auerochse

5. Hausrinder sind typische
 - Pflanzenfresser
 - Fleischfresser
 - Allesfresser

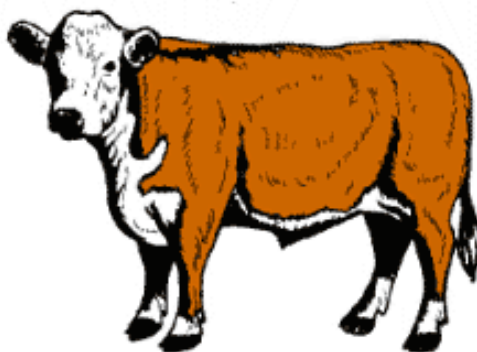
6. Hausrinder sind
 - Paarhufer
 - Zehenspitzen­gänger
 - Unpaarhufer

7. In der Innerschweiz gibt es in den Kuhställen vor allem
 - Rotfleckvieh
 - Rätisches Grauvieh
 - Braunvieh

8. Die Tiere der Braunviehrasse werden
 - einseitig auf gute Milchleistung gezüchtet
 - einseitig auf gute Fleischleistung gezüchtet
 - zweiseitig auf gute Milch- und Fleischleistung gezüchtet

9. Die Besamung der Kühe überlässt man heutzutage meistens
 - dem Stier
 - dem Zufall
 - dem Köfferlimuni

10. Ein Kuheuter ist ein Drüsenorgan und besteht aus
 einer Kammer mit vier Zitzen
 vier Teilen mit je einer Zitze
 zwei Teilen mit je zwei Zitzen
11. Damit ein Liter Milch entstehen kann muss das Kuheuter von
 rund 10 Litern Blut durchströmt werden
 rund 500 Litern Blut durchströmt werden
 rund 2 Litern Blut durchströmt werden
12. Hausrinder sind
 Nagetiere
 Wiederkäuer
 Nichtwiederkäuer
13. Der Magen der Hausrinder ist
 einteilig
 siebenteilig
 vierteilig
14. Damit Hausrinder Gras verdauen und verwerten können,
 müssen sie viel Speichel produzieren
 haben sie massenweise Bakterien im Pansen
 brauchen sie ziemlich viel Zeit
15. Kuhfladen
 sind ein sehr guter Dünger
 werden von niemandem abgebaut
 können zur Umweltbelastung werden
16. Hausrinder werden heute immer mehr
 in Anbindeställen gehalten
 in Freilaufställen gehalten
 einzeln gehalten



Lösungen

Ein Kreuzchen-Test quer durch die Viehschau...

1. Hausrinder stammen vom Aurochs oder Ur ab.
2. Hausrinder kennt man seit der Jungsteinzeit.
3. Hausrinder zählen zu den Wirbeltieren und zu den Säugetieren!
4. Das Hausrind ist kleiner als der Aurochs.
5. Hausrinder sind typische Pflanzenfresser.
6. Hausrinder sind Paarhufer und Zehenspitzengänger!
7. In der Innerschweiz gibt es in den Kuhställen vor allem Braunvieh.
8. Die Tiere der Braunviehrasse werden zweiseitig auf gute Milch- und Fleischleistung gezüchtet.
9. Die Besamung der Kühe überlässt man heutzutage meistens dem Köhlerlimoni.
10. Ein Kuheuter ist ein Drüsenorgan und besteht aus vier Teilen mit je einer Zitze.
11. Damit ein Liter Milch entstehen kann muss das Kuheuter von rund 500 Litern Blut durchströmt werden.
12. Hausrinder sind Wiederkäuer.
13. Der Magen der Hausrinder ist vierteilig.
14. Damit Hausrinder Gras verdauen und verwerten können, müssen sie viel Speichel produzieren, haben sie massenweise Bakterien im Pansen und brauchen sie ziemlich viel Zeit!!!
15. Kuhfladen sind ein sehr guter Dünger und können zur Umweltbelastung werden.
16. Hausrinder werden heute immer mehr in Freilaufställen gehalten.

Der „E-Mail-Info-Dienst“ für Lehrpersonen!

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer

Möchten Sie in Zukunft stets und ganz automatisch auf dem Laufenden sein, was die Aktivitäten im Natur-Museum Luzern betrifft?

Wir schicken Ihnen die Informationen (Infos über neue Sonderausstellungen und die Daten der Veranstaltungen für Lehrpersonen), die wir ca. drei- bis viermal jährlich an alle Schulhäuser des Kanton Luzern versenden, auch gerne direkt zu Ihnen nach Hause. Per E-Mail. Schnell, kostenlos, praktisch....und erst noch recht ökologisch!

Sind Sie an diesem Service interessiert? Senden Sie einfach ein E-Mail mit Ihrer Mail-Adresse und dem Vermerk „Mail-Service für Lehrpersonen“ an mckamke@naturmuseum.ch und schon sind Sie dabei.

Natürlich können Sie ihre Adresse auch jederzeit wieder von dieser Verteilerliste streichen lassen....das versteht sich von selbst! Ein E-Mail genügt!!!

Einführungsveranstaltungen für Lehrpersonen

Zur Sonderausstellung „Viehschau – das Rind im Museum“ finden an folgenden Tagen Einführungsveranstaltungen für Lehrpersonen statt:

- Dienstag, 4. Mai 2004 (Anmeldeschluss: 1. Mai 2004)
- Mittwoch, 26. Mai 2004 (Anmeldeschluss: 23. Mai 2004)
- Montag, 7. Juni 2004 (Anmeldeschluss: 3. Juni 2004)
- Donnerstag, 26. August 2004 (Anmeldeschluss: 23. August 2004)
- Montag, 6. September 2004 (Anmeldeschluss: 2. September 2004)

Diese Veranstaltungen dauern jeweils von 17.30-19.00 Uhr, sind kostenlos und werden von der Museumspädagogin M. Kamke (mckamke@naturmuseum.ch) durchgeführt. Bitte melden Sie sich telefonisch (**041 228 54 11**) während den Öffnungszeiten oder per E-Mail an.

Kopieren und Weiterverwenden für schulische Zwecke mit Quellenangabe erlaubt
und erwünscht.



mck, Mai 2004